

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 39

Anhang: Beilage zu Nr. 39 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein schweizerisches Sanatorium für rhachitische und skrofulöse Kinder an der Meeresküste in Sicht?*)

Vom Villenverein des holländischen Seebades Blifflingen haben wir nachfolgende Zeitschrift erhalten, mit der Bitte um Abdruck. Wir wollen wegen des allgemeinen Interesses, welche die im Titel dieses Artikels genannte wichtige Sache der Kindergegenheilspflege besitzt, das Circular veröffentlichen. Vielleicht, daß mit der Zeit die schöne, aber kostspielige Idee sich hier oder dort an einer Meeresküste einmal verwirklicht. Das betreffende Druckstück lautet folgendermaßen:

„In den holländischen Zeitungen kam eine Notiz vor mit der Mitteilung, daß man in der Schweiz daran denke, ein Sanatorium für rhachitische und drüsenkrank — skrofulöse — Kinder an der holländischen Nordseeküste zu errichten.

„Man habe dabei in erster Reihe das in der Nähe der niederländischen Hauptstadt gelegene Seebad Scheveningen ins Auge gefaßt; dort stünden jedoch die enorm hohen Kosten für Bau und Betrieb im Wege.

„Für ein Sanatorium zu genanntem Zwecke wäre nun das holländische Seebad Blifflingen unbedingt das beste und bei weitem das billigste und zwar aus folgenden Gründen:

„1. Die Bahnverbindung mit der Schweiz ist eine vorzügliche; durchgehende Korridorwagen zwischen Basel und Blifflingen, somit die bequemste Reise für Kinder;

„2. ist das Bad Blifflingen ein Paradies für Kinder und in dieser Beziehung nicht mit anderen Bädern zu vergleichen;

„3. ist die Seeluft dort salzreicher, weil der Strand nach dem Süden liegt; Süd- und Südwestwind sind vorherrschend am Meere, dadurch die Lage für die Salzung der Luft unvergleichlich;

„4. ist es ein ruhiges, gemütliches Bad und eignet sich besser zur Erholung und Genesung, wie die anderen Seebäder, wo nur zu viel Leben ist;

„5. ist der Aufenthalt dort sehr billig und wäre Baukosten spottbillig zu haben. Es würde also der Bau eines Sanatoriums für den erwähnten Zweck viel weniger Kosten bereiten, wie in jedem andern Seebad und wäre Gelegenheit geboten, das Haus direkt am Meeresstrand zu errichten.“

Im Circular wird dann noch auf den in Blifflingen existierenden Villenverein aufmerksam gemacht. Es handelt sich um Villen, die direkt am Meeresstrand liegen. Wenn Interessenten sich an den Verein wenden, werden sie jede Auskunft erhalten und würde das Unternehmen der Gründung obgenannter Anstalt von dem Verein energische, unentgeltliche Unterstützung finden. So versichert das Circular.

Zu der Anregung der Errichtung eines schweizerischen Sanatoriums für rhachitische und skrofulöse Kinder an der Meeresküste seien hier im Anschluß an die Kundgebung des Villenvereins in Blifflingen folgende Bemerkungen gemacht.

Befürchtlich existieren in der Schweiz für die Gesundheitspflege von Kindern, welche mit der so häufigen, eigentümlichen Ernährungsstörung der Knochen behaftet sind, die man als Knochenweichheit, englische Krankheit oder Rhaditis bezeichnet, sowie von solchen, die als „skrofulös“ bezeichnet werden, nur wenige Spezialanstalten. Eine solche mit Verwendung höherer Lage und gefundener Bergsicht ist z. B. die zürcherische Heilstätte in Aegerie. Auch bezüglich der, namentlich für die Beförderung oder Ausheilung der bei uns stark verbreiteten Skrofulose so wichtigen Kinderhöhlen steht unser Land im Vergleich zu anderen sehr zurück, trotzdem es uns an sehr kräftigen Söhnen, wie z. B. in Rheinfelden, Schweizerhalle, Bex, nicht mangelt würde. Die sehr wichtige Pflege für rhachitische und skrofulöse Kinder in Meerbädern, wobei Seeluft, Seewasser und kräftige Ernährung miteinander heilsam einwirken, wird in der Schweiz, mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin, sehr wenigstens unbemittelte in Frage kommen, unseres Wissens kaum oder höchst selten angewandt. Lokale und finanzielle Schwierigkeiten mögen dabei hauptsächlich hindernd im Wege stehen, denn, abgesehen von der Kleinheit unseres Vaterlandes, besteht es eben keine eigenen Meere, wie andere, große und günstig gelegene Staaten, welche eigene Seehospiz für Behandlung sowohl von Rhaditis, als namentlich der Skrofulose gegründet haben. Es sind dies meistens aus privater Wohlthätigkeit entsprungene Asyle, die, am Gefüge des Meeres liegend, gewöhnlich nur im Sommer Kinder mit jenen Krankheiten aufnehmen und gut versiegen. Solche Anstalten existieren in Europa in England, Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien. In der „Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege“, Jahrgang 1880, und im „Archiv für Kinderheilkunde“, 1881, hat der verstorbene Professor der Gesundheitslehre, Dr. Usselmann, über dieselben ausführlich berichtet. Das auf dem Lido bei Venedig erbaute Seehospiz z. B. hat Raum für 300 Kinder. Es gelangen in ihm skrofulöse und rhachitische Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr an zur Aufnahme. Die meisten Patienten haben im Meer während einer Kurperiode von

45 Tagen (die Saison dauert vom 1. oder 15. Juni bis zur Mitte oder bis gegen Ende des September) zweimal täglich, morgens und spät nachmittags; sie erhalten zudem eine ungemein nahrhafte und leicht verdauliche Kost. Ein französisches, großes Kinderseehospiz Werk sur mer verbleiben die jugendlichen Kranken im Durchschnitt volle neun Monate. Dort können sie auch im Winter Bäder bekommen. Haubadearbeitung besitzt ebenfalls das Seehospiz im holländischen Meerbad zu Scheveningen. Hier wird täglich das Seewasser mit der Flut in ein großes Bassin gelassen, aus diesem mittels Pumpwerk in die Anstalt geleitet und hier erwärmt zur Anwendung gebracht. Im englischen Seehospiz Margate werden ausschließlich skrofulöse Kinder aufgenommen. In Deutschland existiert ein besonderer Verein für Gründung von Kinderheilstätten an den deutschen Meeresküsten, der bereits schöne Erfolge erzielt hat. Auf der Insel Norderney steht eine große und schöne Anstalt. Die Resultate namentlich der Pflege skrofulöser Kinder in den Seehospiz sind außerordentlich gut; ungefähr die Hälfte aller Aufgenommenen wird von den meist hartnäckigen und tiefeingewurzelten Lebeln geheilt.

Über die von der Schweiz aus bis jetzt, da wir eines nationalen Seehospizes noch entbehren müssen, geschehenden vereinzelten Bemühungen zur Fürsorge für frische Kinder in Seebädern an der Meeresküste erhalten wir Aufschluß in dem anno 1883 im Auftrage und unter Mitarbeit der schweizerischen Arztkommission vom verstorbenen Professor Dr. Burchart-Merian herausgegebenen Wegweiser für hilfesuchende Kranke und Gebrechliche in der gesamten Schweiz, sowie in dem in diesem Jahre erschienenen Buche von Pfarrer Niedermann, beschriftet: „Die Anstalten und Vereine der Schweiz für Armenziehung und Armenfürsorge“ (bearbeitet im Auftrage der Armentkommission der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft). Es geht daraus hervor, daß einzig die beiden Kantone Tessin und Genf sich bezüglich organisierter Verpflegung kranker, besonders skrofulöser Kinder in Meerbädern rühmlich ausscheiden. Für den Tessin bestehen in Bellinzona, Locarno, Lugano und Mendrisio besondere Komitees für die Seefür skrofulöser armer Kinder (Comitato pella cura marina degli skrofosi poveri). Dasjenige von Lugano vermittelt speziell die Versorgung solcher Kinder armer Familien der Stadt in dem obgenannten Seehospiz (Ospizio Marino), gegründet 1873 auf dem Lido zu Venedig für eine 45jährige Kur. Im Jahre 1894 bestand die abgesandte Kolonne aus 28 Skrofulösen (16 Mädchen und 12 Knaben). Die zu Verpflegenden müssen Abkömmlinge von Bürgern der Gemeinde Lugano oder von dort Wohnende sein, die Knaben im Alter von 7 bis 14, die Mädchen von 5 bis 16 Jahren stehen; ferner wird verlangt ein Impfzeugnis und, um die Kur unentgeltlich mitmachen zu können, der Nachweis der Bedürftigkeit, ausgestellt von der Stadtbürode. Auch ein ärztliches Zeugnis über die Krankheit ist beizubringen; die Pfleglinge sind überdies noch der Voruntersuchung vor seiten des Komiteearztes zu unterwerfen. Gegen Bezahlung der Kurkosten im Gesamtbetrag von 120 Fr. werden Kinder aus der ganzen Schweiz zur Beteiligung an der Expedition und Seebadkur zugelassen. Das Vermögen des Komitees betrug im Jahre 1894 21,071 Fr. Die Ausgaben waren 3208 Fr., die Einnahmen 4806 Fr. Die vom Komitee in Bellinzona zur Verpflegung übernommene Kinder werden gleichfalls ins Seehospiz nach Venedig geschickt, jährlich ca. 15 Knaben und Mädchen im Alter von 4 bis 16 Jahren, skrofulös und rhachitische. Die Institution ist, was die Unterhaltskosten betrifft, der gemeinnützigen Charakters. — Das Komitee von Mendrisio — neu, seit 1892 thätig — sorgt für den ganzen Bezirk dieses Namens. Die Ziffer der skrofulösen Pfleglinge beträgt jedes Jahr mindestens 14, höchstens 22. Gewöhnlich werden dieselben an die Meeresküste nach Genua oder in dessen Nähe gebracht (nach Sestri Levante, ein Seehospiz, das dem Mailänder Komitee gehört). Ein einziges Mal kamen sie nach Neapel. Die Kurkosten bewegen sich zwischen 100—120 Fr. für jedes Kind, ohne die Überführungs kosten bis an die Grenze, weil dann die Weiterreise in der Regel vom gleichnamigen Komitee in Como übernommen wird. Im Mittel wird die Wohthalt der Seebadkur jährlich 22 Kuranden zu teilen (von 1892 bis 1896 im ganzen 90, von denen 21 gänzlich unentgeltlich verpflegt, 31 teilweise und 31 ganz zahlende waren). Die Kurzeit beträgt ebenfalls 45 Tage (vom 23. Juli bis 6. September). Das Alter der zu gelassenen Kranken darf von 5 bis 20 Jahren wechseln; ein Ausweis darüber ist beizubringen, ebenso ein Arztausweis, ein Bedürftigkeitszeugnis und ein Impfchein für Kinder über 10 Jahren (überdies noch vorsichtigerweise ein Attest über vorgenommene Wiederimpfung). Die von der Kommission ausgewählten jungen Patienten werden einige Tage vorher von der Abreise ins Seebad detailliert in Kenntnis gelegt. Über die Ausrustung der Kurgenossen bestehen bestimmte Anforderungen, ähnlich wie für Ferienkolonisten. Auch in die Seebadkolonie des Komitees von Mendrisio werden Zahlende zugelassen, zum Preise von 150 Fr., inbegrißt die Hin- und Rückreise, von Mailand aus gerechnet.

In Genf besteht seit 1881 ein aus 5 Personen zusammengesetztes Comité genevois des bains de mer

mit dem Zwecke, rhachitischen und skrofulösen Kindern ganz armer oder wenig bemittelter Familien die Wohlthat von Meerbädern und Seeluft zufrommen zu lassen. Alter der versorgten Knaben von 5 bis 16, der Mädchen bis zu 18 Jahren. Die Sommerkur dauert 6 Wochen; überdies läßt man eine beschränkte Zahl der am schwersten Kranken auch für den Winter versiegen. Die Unterbringung der jugendlichen Patienten geschieht gegenwärtig in zwei Asylen, in dem Seelagarett von Cetle und in dem Dolfusischen Seehospiz (Hôpital maritime) in Cannes. Im Jahre 1892 wurden 52 Kinder nach Cannes, 17 nach Cetle geschickt. Die Sommerkur in den zwei genannten Meerkolonien genossen 103 Kinder.

Wie man aus diesen Angaben ersieht, geschieht auch in der Schweiz bereits etwas für die hygienisch höchst belangvolle Meerbadspflege armer, skrofulöser und rhachitischer Kinder, aber jedenfalls lange nicht so viel, als das Bedürfnis und die Not im ganzen Lande ertheilen würden. Die Errichtung eines eigenen Seehospizes an günstig gelegener Meeresküste, nicht allzu weit entfernt, oder der Anschluß an ein bereits bestehendes fremdländisches erscheint somit auch gewiß für unsere Verhältnisse als eine, sehr zu begrüßende sozial-gegenheilliche und gemeinnützige Aufgabe. So die „Schweizer. Blätter für Gesundheitspflege“.

So sehr wir als Menschen- und als kinderfreund mit der vorliegend behandelten Idee einer Pfleges- und Heilstätte für rhachitische und skrofulöse Kinder sympathisieren, so will uns doch scheinen, daß die hiefür aufzuwendenden großen Opfer nur dann dem edlen Zwecke völlig entsprechen, wenn gleichzeitig energisch dafür gesorgt wird, daß nicht befähigte rhachitische und skrofulöse Kinder geboren und durch unzweckmäßige Aufzucht herangepflegt werden.

Wenn der Regen zum schadhaften Dache hereinströmt, beeilt sich der verständige Hausvater in erster Linie dafür zu sorgen, daß der Schaden am Dache ausgebessert, daß der weitere Zustand verstopft wird; er weiß, daß nur auf diese Weise gründliche Abhüle möglich ist. Man würde denjenigen einen Thoren nennen, der alle seine verfügbaren Arbeitskräfte im Dachraum beschäftigt halten wollte, das eindringende Wasser aufzufangen und wegzuswischen, ohne gleichzeitig oder in erster Linie das weitere Eindringen unmöglich zu machen.

Wie mancher Mutter Dafein ist, seit sie Frau geworden, nur ein endloser, schwerer Seufzer, nur eine einzige Empfindung des Erbarmens und der schweren Verantwortung, wenn sie ihre schwächeren, rhachitischen und skrofulösen Kinderchen vor Augen, sich immer wieder aufs neue Mutter fühlen muß, ohne dem im Werden begriffenen Wesen die nötigen Bedingungen zur Erlangung von Gesundheit und Kraft gewähren zu können. Vom entbehrungsvoollen harten Kampf ums Dasein selbst kraftlos und ermattet und in der herben, verwitternden Überzeugung, sie sei dazu verurteilt, krankliche Kinder in die ungünstigsten Verhältnisse hineinzustellen, vererbt sie auf die jungen Wesen nicht nur körperliche, sondern auch seelische Defekte, was für die liebende und denkende Mutter selbst die Hölle bedeutet. Die erste und wohlthuendste sociale Hülfe bestünde also darin, diejenige Einheit und Sittliche Weltanschauung und diejenigen Verhältnisse zu schaffen, unter denen es der Frau möglich ist, gefundne Kinder zu empfangen, gefundne Kinder in die Welt zu setzen und gefundne Kinder aufzuziehen.

Wohl ist das Leidern von Leiden und Krankheit ein hochverdienstliches und edles Thun, aber noch viel verdienstlicher und edler ist es, Glend und Siechtum zu verhindern: durch eingehende Lehre für Hebung und Erweiterung der Lebensanschauung und durch Schaffung geunder Verhältnisse, die einem jedem redlich Mündigen und Strebenden einen menschenwürdigen Daseinsgenuss ermöglichen.

Gewiß, die armen, bedrängten Mütter wissen jede gemeinnützige Veranstaftung, die ihren lieben Kindern an gute kommt, mit innigem Danke zu schätzen, obgleich dieses Gefühl immer einen bittern Beigeschmac, einen Stachel für sie hat. Wie unendlich viel größer wäre aber ihr Glück, wenn sie frei vor jeder zu Boden drückenden, schmerzenden Fessel, sich in den Stand gelehrt hätten, mit voller Bewußtheit ihrer Verantwortung die gesunde Mutter gefundne Kinder zu werden, deren Entwicklung sie mit frohen Blicken überwachen dürfte, ohne daß die oft unter ihr demütigen und schmerzlichen Bedingungen erlangte gemeinnützige Hülfe ihr das Kind aus der Hand zu nehmen, es almosengerößig zu machen braucht, um dadurch die Ungnade des Schicksals für begrenzte Zeit zu korrigieren.

Ehre und Dank der nach jeder Richtung thätigen gemeinnützigen Hülfe; was wäre das Leben in der Gelegenheit für den Armen und Bedrängten ohne sie! Aber sie ist ein zweischneidiges Schwert, das auch verwundet, wo es wohlthun will. Sie läßt die Thatkraft, schwächt das stolzheste Bewußtheit des Selbstbestimmungsrechtes und verweicht das Gefühl der eigenen Verantwortlichkeit; das, was den Menschen adelt und was das Leben allein lebenswert macht.

Eine Stimme aus dem Leserkreise.

Tit. Rebaktion! Der in Nr. 38 Ihres geschätzten Blattes erschienene „Friedensgruß aus Frankreich“ hat

*) Wir werden um Aufnahme nachfolgenden den „Schweizer. Blättern für Gesundheitspflege“ entnommenen Artikels ersuchen.

gewiss die meisten Leserinnen ungemein interessiert, und es hegen gewiss viele mit mir den Wunsch, noch mehr über diese internationale Frauenliga zu erfahren. Befreit sie also schon in Frankreich, oder soll sie erst ins Leben gerufen werden? Und wenn sie international werden soll, so muß sie doch die Grenzen ihres Mutterlandes überschreiten können. Dies hat sie jedenfalls noch nicht gethan, wenigstens ist in den mir zugänglichen Schweizerblättern meines Wissens noch kein Aufruf erschienen, der die Frauen und Jungfrauen zu einer allgemeinen Petition auffordert. Der Zweck einer solchen Petition wäre allerdings eine heilige Sache und zum Wohl der Menschheit wäre Großes gethan, wenn es überhaupt möglich ist, einheitlichen, internationalen Anfang und Begeisterung für die hohe Idee zu entfachen. Ich täusche mich wohl nicht, wenn ich sage, daß mit mir auch noch andere Leserinnen begierig sind, mit der Zeit ein weiteres über das vorliegende Thema zu erfahren. In dieser Erwartung grüßt Sie Ihre eifige Leserin p. S.

Briefkasten der Redaktion.

Stille Abonnentin in D. Ihre Kundgebung war uns sehr interessant. Beim Lesen Ihrer Zeilen steht eine versunkene Welt uns auf; ein Bild jungen Daseinsgenusses, voll harmlosen Friedens, ein erräumtes Eden! Wir sehen die Frau im Vollbesitz ihres Glückes, im Hafen ihrer natürlichen Bestimmung angelangt und begeistert von ihrer ebenso hohen als süßen Aufgabe, sich derselben mit voller Seele und ungezarter Kraft widmen. Sie amtet als Priesterin im Heiligtum der Häuslichkeit und mit den Augen und mit dem Herzen ihr süßes, sicheres Glück umfassend, betrachtet sie ihren Zustand als den allgemein herrschenden, normalen, und sie anerkennt nur diejenigen Bedürfnisse, die ihre eigenen Verhältnisse mit sich bringen. Ihr Gatte umgibt sie liebevoll mit allem,

dessen sie für sich und ihren Haushalt bedarf. Sie selbst kennt nicht die Sorge um den Broterwerb; ihr Mann erwirkt für sie und ihre Vorraltern sind stets ohne ihr Dazuthun gefüllt. Sie braucht ihren Platz nicht zu suchen, sich denselben nicht erst und immer aufs neue wieder zu erstreiten in der Welt, denn als glückliche, von eines echten Mannes Liebe umgesetzte Frau nimmt sie einen gesicherten Sperritz ein, wo keiner ihr neidisch und belästigend nahe treten kann, wo sie sich nicht verteidigen fest zu halten braucht. Sie braucht sich nicht um Gesetz und Recht zu kümmern, denn in ihrem kleinen Reich ist ihr Wille Gesetz und nach außen wohnt ihr Mann seines Hauses Recht. Zur Erfüllung Ihrer Aufgabe brauchen Sie nicht Ihr besseres Selbst zu verleugnen und Herz und Gemüt in Jesuwill zu legen, sondern Sie dürfen ungehemmt Ihrer Natur gemäß fühlen und handeln. Sie brauchen Ihre Kraft nicht veiwoll zu zerplätzen, sondern Sie können mit ruhiger Gründlichkeit sich in die Details Ihrer Aufgabe vertiefen. Ihr Lebensschifflein ist fest im Hafen verankert, wogegen das Schifflein den Rachen von Tiefenden ruhig und halslos auf dem Meere des Lebens umhertreibt, so daß Risse und Wogen ihm den Untergang drohen. Wenn die Kinder am sonnigen Rain unter Blumen sitzen, da sagt man sich gerne zu ihnen, man sieht den Spielenden fröhlich und fühlt diese mit Blumen, und erzählend und plaudernd genießt man selber die schöne, glückliche Stunde. Aber wenn ein Wetter losbricht, wenn der Donner rollt und die Blüte zucken, wenn ein Unfall in der Nähe droht und Hölferufe an unserer Ohr dringen, dann erwartet wohl keiner, daß wir weiter ruhig Blumen binden und gemütlich weiter erzählen, wir springen auf, beantworten die Hölferufe und suchen zu helfen, zu retten. Wer möchte den Helfer dafür tadeln? Wird nicht ein jeder Gutenfende sich vielmehr gedrungen fühlen, sich ebenfalls opferfreudig der behaglichen Ruhe zu entreißen und dem Helfer anzuschließen, selbst um den Preis des eigenen Verhagens.

Hat Ihnen der Inhalt der einzelnen Fragen im Sprechsal, dem Spiegelbild unseres sozialen Lebens ein miniature, noch niemals Ihre bevorzugte Stellung zum Bewußtsein gebracht? Haben Sie nicht die daraus erlösenden Ratschläge und Hölferufe vernommen, die wir ungefährt beantworten müssen und wobei so manche der Gutenfenden in selbstloser Hingabe und Opferbereitwilligkeit sich uns unentwegt anschließen? Je mehr und je williger hilfreiche Hände sich darbieten, um die gefährdeten Lebensschifflein in den sichern Hafen zu führen, um so rascher wird die Arbeit gethan sein. Erst dann läßt sich wieder sorglos plaudernd die Feier- und Ruhestunde genießen. Gewiß ist, daß das schmerzliche Ringen und kämpfen der einen, das friedliche Verhagen und den schönen Daseinsgenuss der Glücklicheren fören muß. Daran entspringt aber auch die Erkenntnis und das dankbare Bewußtsein des eigenen Glückes und das Gefühl der Verpflichtung, zum Glücke der weniger vom Schicksal begünstigten das Seinige beizutragen, auch wenn ein persönliches Opfer gebracht werden muß. Wir denken Sie von diesem Standpunkt aus mit uns einverstanden und zur gemeinsamen Arbeit bereit. In dieser Annahme entbieten wir freundlichen Gruß.

Fr. A. in B. Auf Ihre Frage 3714 ist keine Antwort bis zur Stunde eingegangen. Solche Beobachtungen von kurzer Dauer werden nur im Notfalle eingegangen. Überbrig hat die schlechte Sommer- und Herbstwitterung viele sonstige Bereitwilligkeit lahm gelegt.

Alle, die den Leberthran

6) nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kne mit **Golliez' Nusschalenstrn** machen, welcher seit 22 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptapotheke: **Apotheke Golliez in Murten.**

DETTINGER & CO., ZÜRICH Bestassortiertes Modehaus
Neueste Herbst- und Winterstoffe in Damenkleiderst. Herrenkleiderstoffen, Promenade-, Reisekl.- u. Blusenstoffe. Damen- und Kinder-Konfektion u. Blusen. Grosse Auswahlen. Geschmackv. Nostim. v. 65 Cts. an bis feinste billigst. Muster und Waren franko. Modebilder gratis.

Blutarmut. Bleichsucht.

358) Herr **Dr. M. Helf** in Wien schreibt: „Beehre mich, Ihnen mit grosser Befriedigung mitzuteilen, dass meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämatothen **ganz vorzügliche waren**. Drei Fälle eminenten Bleichsucht zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die kräftige Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requisit des Arzneischatzes.“

Zurückgesetzte Seidenstoffe
mit Rabatt, sowie neueste farbige u. schwarze Seidenstoffe jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Ankerungsbeschreibungen. Muster franko. Welche Farben wünschen Sie bestellt? [563]
Adolf Grieder & Cie., Säidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hofflieferanten.

Eine anständige Tochter (Deutsche), 20 Jahre alt, evangelisch, aus achtbarer Familie, sucht behutsame Erlernung der französischen Sprache an einer Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung von 1-2 Kindern. Anfragen erbitte höflichst zu richten an **E. Huzenland, Villa Falkensteig, Schaffhausen.** [696]

Eine Tochter, welche **Maschinenstrickerei** erlernt hat, wünscht in ein Geschäft einzutreten zur weiteren Ausbildung. [691] Offerten unter Chiffre K 3864 Z an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Zürich.

Stelle-Gesuch.

Für ein rechtschaffenes, wohlerzogenes, 17 Jahre altes Mädchen eine leichte Stelle zu 1 oder 2 Kindern oder für leichte häusliche Arbeiten; kein Lohn beansprucht, aber gute Behandlung.

Gefl. Offerten sub Chiffre A 706 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

591] **Pension** (N7031N)
Vaucher, Lehrer, Verrières. Franz. Sprache für Jünglinge.

Spielwaren
Grosse Auswahl.
Stets Neuheiten. [673]
Franz Carl Weber
62 mittl. Bahnhofstr. 62,
Zürich. <<

Zum Aufpolieren v. Gold- und Silberwaren empfiehlt sich den geehrten Damen [699]
Frau Karl. Scherraus, Poliseuse
Linsebühlstrasse 39, St. Gallen.

J. Kihm-Keller
z. guten Quelle [577]
Frauenfeld.

Leinen- und Baumwollwaren
Wäsche-Fabrikation

Braut-Ausstattungen
in feinster und solider Ausführung.

Herren- und Damen-Linge
Damen- und Kinderschürzen

Diplome I. Klasse.
Katalog und Muster umgehend franko.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bitto. 5 Ko. ft. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Ceylon-Tea
CEYLON TEA

Ceylon-Thee, sehr fein
kräftig, ergiebig und schmeckend
Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg

Orange Pekoe Fr. 5.— Fr. 5.50
Broken Pekoe " 4.10 " 4.50
Pekoe " 3.65 " 4.10
Pekoe Souchong " 3.75 "

China-Thee, bestre
Souchong Fr. 4.—, Kongon Fr. 4.— per 1/2 kg

Ceylon-Zimmt,
echter ganzer oder gemahlener
50 Gramm 50 Cts. 100 Gramm 80 Cts. 1/4 kg, Fr. 3.—

Vanille, lang, 40 Cts. d. Stück.
Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Annehmer.
Theemuster kostenfrei. [601]

Carl Osswald, Winterthur.

SUPPEN MAGGI WÜRZE
Lor.

ist einzig in ihrer Art zur augenblicklichen Verbesserung von Suppen.

Verkauf von Damennässche

Damen in verkehrsreichen Ortschaften, welche sich mit dem Verkauf von Korsetten, Handschuhen, Kleiderstöcken, Resten, oder sonstigen Damenartikeln befassten, können jederzeit mit einem gut renommierten, inländischen Damennässche-Fabrikationsgeschäft in Verbindung treten, resp. Muster für den kommissionsweisen Verkauf erhalten. [617]

Gefl. Anfragen unter Chiffre O 617 an das Annoncenbüro d. Bl.

Verlangen Sie

gef. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel
Torf-Woll-Artikel (neu)
Reform-Artikel

Bettdecken — Reisedecken

sowie über:

Heureka-Binden [16]
Reform-Binden

Reform-Sohlen (H 554 Z)

H. Bruppacher & Sohn, Zürich.

Versende nur selbst geernteten, ausgeschleuderten (O F 9438)

Honig

inklusive Packung und Porto:

1. Honig vom Ober-Engadin und La Rösa, 1700—2000 Meter über Meer:

Kilo 1 2 3 4 1/2 10

Fr. 3.65 6.75 10.— 14.80 30.—

2. Honig von Poschiavo

1000 Met. ü. M.:

Kilo 1 2 3 4 1/2 10

Fr. 3.15 5.75 8.50 12.55 25.—

3. Buchweizen-Honig

(dunkel, von specifischem Geschmack)

Kilo 1 2 3 4 1/2 10

Fr. 2.15 3.75 5.50 7.95 15.—

4. Ableger

von verschiedenfarbigen, grossblumigen Poschiavo-Nelken

exkl. Packung und Porto: à Fr. 1 per

Stück, 10 Stück 8 Fr.

Johns. Michael, Pfarrer in Poschiavo (Graubünden). [703]

A la Crème, Montreux

on demande de suite, ouvrîères et rassujetties pour robes, apprenties pour modes.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Preis 75 Cts.

Die Fehlgeburt " 75 "

Den Frauen gewidmet von Prof. Dr. Spöndly, Hebammenlehrer, in Zürich. (H 1758 Z) [386]

Die Krankenernährung und Krankenküche von A. Drexler. Diätischer Ratgeber. 90 Cts.

103 Rezepte Engl. Puddings und Cakes für die deutsche Küche. Von Anna Ritter. 2. Auflage. Fr. 1.20. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Schaffleisch

von den altbekannten feinen Bündner-Schäfchen liefert postkolligeweise per Kilo à Fr. 1.40 franko per Nachnahme

R. Schmid [701]
Gasthaus zur „Traube“, Chur.

Reinerleichtlöslicher
CACAO
MÜLLER & BERNHARD Feine Chocoladen überall zu haben. (M 5617 Z)

Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Schmerzlose Zahnevadriodien S. F. Leuthner Rosenbergsstr. 14a

Ihre Weckeruhren Nr. 2 und 3 bringen in gefl. Erinnerung
Gebrüder Scherraus 700) Uhrmacher u. Goldschmied, St. Gallen.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver.

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner CACAO

Zur Verwendung (M 2813 Z)

Empfiehle komplette Herbstkollektion gewichtiger Berücksichtigung. **J. Spoerri**, Zürich. 674

Hausfrauen!

Das praktischste, wärmste und gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschbare [H 3814 Q] [707]

Tricot-Wasch-Plüscher

für Damen- und Kinder-Konfektion. — Billige Preise. — Meterweise Abgabe. Muster auf Verlangen sofort.

Heinrich Schatzmann in Zofingen.



Sterilisierte Alpenmilch.

Berneralpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98] In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmental, zu beziehen. [H 180 Y]

Erprobteste und bestbewährte

Kindermilch.

Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimpern, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinigkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch **blendend weiss**. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt **vollkommensten** Präparate zur **Teint- und Hautpflege** und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aussehen legt, auf dem Toilettentisch zu finden sein.

Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgiebig, **Crème oder per Carton (3 Stück)**, **Seife** Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften oder direkt von der **Haupthändlerlage für St. Gallen** und **Umgebung: C. Fr. Hausmann**, Hechtapotheke, St. Gallen. [268]



Das Fleisch-Pepton
der Compagnie Liebig

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [134]

54 Sorten **Damen-Taghemden** nur **Fr. 1.35** bis **Fr. 4.50**

20 Sorten Damen-Nachthemden nur Fr. 2.30 bis Fr. 7.15
31 Sorten Damenhosen nur Fr. 1.35 bis Fr. 3.60
9 Sorten Damen-Unterhosen nur Fr. 1.30 bis Fr. 3.20.

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

nur echt von (H 1214 Z)

Bergmann & Cie.

Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten und weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.

Preis 75 Cts. per Stück.
Man achtet genau auf die Schutzmarke.

Zwei Bergmänner



Naturheilanstalt Glotterbad.

Im badischen Schwarzwald. Stationen Freiburg und Denzlingen. Direzierender Arzt: **Oberstabsarzt a. D. Dr. Katz. Arzneilose Heilweise. Naturgemäss Diät. Das ganze Jahr, Sommer und Winter geöffnet. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.** (H 81705) [682]

September und Oktober Traubekur.

Burk's China-Weine.

[684]

Analyisiert im Chem. Laboratorium, der Kgl. Würft. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Arzten empfohlen. —

In Flaschen à ca 100, 260 und 700 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Mit einem Wein bereitet **Burk's China-Malvasier**, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à 70, Frs. 40. Fr. 7. —

Burk's Eisen-China-Wein Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1882, Leipzig 1892.

Man verlangt **Eisen-China-Wein** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

A. C. Visino
Apotheker, Romanshorn.

(H 6654 X) Engros-Lager bei:

Wer eine Stelle zu vergeben hat, inseriert stets mit Erfolg in der „Schweizer Frauen-Zeitung“.



H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

562

25 Sorten Damen-Nachtjacken nur Fr. 1.55 bis Fr. 6.25
20 Sorten Damen-Unterhosen nur Fr. 1.65 bis Fr. 8.50
26 Sorten Damen-Schürzen nur Fr. —75 bis Fr. 8.—



569

23 Sorten **Leintücher gesäumt** nur **Fr. 1.90** bis **Fr. 11.—**

8 Sorten komplette Bettanlagen Fr. 7.20 bis Fr. 11.20.

Muster umgehend franko.

Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation R. A. FRITZSCHE, Neuhausen-Schaffhausen.

Hausverdienst
für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten
amerikanischen Original „Lamb“-Strickmaschinen.
Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
532] Die Vertreterin: (H 2199 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17,
Aussersihl-Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
(H 2300 Q) 29 Freiestrasse 29
„Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.
Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Bananen (Tüfer und Decken), Lencster, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeisen werden auf feinsten in meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in allen Genres (Tentures, Tapisseries artistiques), Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig.
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten, alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Töchterpensionat
Kunstgewerbe und Frauen-Arbeitsschule
Zürich-Enge, Lavaterstr. 75.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin (H 2659 Z) [531] Fr. Schreiber.

Töchterpensionat Lindengarten
Oberstrasse. [687]
Vorsteherin: Fr. L. Hofmann.
Unterricht in Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, Handarbeit, Buchführung, Haushalt. Patentierte Lehrkräfte. — Prospekt und Referenzen zur Verfügung.

Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig [13
Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Genève. Villa Clairmont 33 Champel.
Pensionnat de Demoiselles

Mmes Borck
Education et Instruction soignées. Français. Anglais. Musique. Peinture. Vaste jardin ombragé. Situation élevée et très salubre, à proximité de la ville. Prospectus et références à disposition. [529]

Vorhangstoffe
eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [446]
J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.
Muster franco. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Laubsäge
-Utensilien, -Werkzeuge, -Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni, -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfehlt in grosser Auswahl [659]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.
Preislisten auf Wunsch franco.

Der Sohn eines waadtlandischen Lehrers, ehemaliger Schüler des Collège in Orbe, der deutschen Sprache mächtig, wünscht für 15. November einige

junge Leute

welchen er französischen Unterricht geben würde, in Pension zu nehmen. Unbedingte Beaufsichtigung, gute Behandlung und Familienleben werden zu gesichert. Anfragen sind zu richten an H. Paul Auberson, Essert-Pittet, Waadt. Referenzen: Herr Pfarrer Peyrollaz in Epesses. (H 12101 L) [705]

Die Lachener

Fleischbrühesuppenrollen
Kinderhafermehle
Haferflocken
Erb-, Reis- und Gerstenschleimmehle
Dörrgemüse
sind von unübertroffener Güte.
Ueberall verlangen.
M. Herz, Präservenfabrik Lachen
a. Zürichsee. [615]

Nach Berliner akademischer Methode
erteile in Zürich 3monatliche Kurse im
Weissnähen und Kleidermachen.
4wöchentliche theoretische Kurse
für Schneiderinnen.
Anmeldungen nimmt entgegen
Bertha Weinmann, Unterdorf-Herrliberg. [533]



Sicherer Weg zum Reichtum!

Magische Taschen-Sparbank.

Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe vollständig gefüllt ist, und zwar nach Ansammlung von Fr. 20 in 50 Cts. Stück. Sie ist unumgänglich zu richten, umsohl. geöffnet werden u. nötigt daher zum Weiter-sparen, bis sich Fr. 20 in der Sparbüchse gesammelt haben. Preis 80 Cts per Stück. Von 2 Stück an frank. Zusage überallhin, bei Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder bar, oder geg. Nachnahme. Von 1/2 Dutzend an 20 % Rabatt. [527] L. Fabian, Basel.

Gebrüder Hug & Co.
Basel.

Grösste Auswahl

von

MUSIK
und
INSTRUMENTEN

PIANOS
von Fr. 650. — bis 3000.
Terminzahlungen. Vorteilhafte Bedingungen. [526 a]
PIANOLAMPEN
KLAVIERSTÜHLE - ETAGÉREN

MÄSSIGE PREISE.

◆◆◆

◆◆◆

◆◆◆

Möbelfabrik Zehnle, Bussinger & Cie.
Basel Kanonengasse 11 Basel
offeriert auf das solideste gearbeitete stilvolle Möbel eigener Fabrik. Komplette Häuser- und Wohnungsausstattungen für Private und Hotels. Grösstes Magazinlager in Zimmereinrichtungen und Einzelmöbeln vom Einfachsten bis zum Reichsten in allen Stilen und Holzarten. Polstermöbel. Vorhänge etc. Feine Buarbeit, Zimmertäfer, Plafond. Dekorations-, Skulptur- und Zeichnen-Ateliers. Billigste Preise, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten. Dauernde Garantie. (H 2480 Q) [528]

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.

Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.

Koch- u. Haushaltungskurse.

932] Beginn der nächsten Kurse:
September — November — Januar — März.
Spezialkurse von 6 Wochen das ganze Jahr.

Familien-Pensionat

für junge Töchter [679]

Campagne les Jordils — Ouchy-Lausanne.

Auf 1. November können noch einige Töchter aufgenommen werden. Sorgfältige Pflege, vorzüglicher Unterricht, Lehrer im Hause. Pensionspreis Fr. 800—900 je nach Zimmer. Mesdames Burdet. — Referenzen: Frau Amrein-Vogt, Weggigasse 27, Luzern; Herr Prof. Amrein, Kleinberg, St. Gallen. (H 11312 L)

Schweizer Frauen

probiert und verwendet zum Bohnenkaffee die beliebten

Lotzwiler Kaffeesurrogate

wie:

Prima Feigenkaffee
Cichorienkaffee

Zucker-Essenz
Gesundheitskaffee

NB. Zeugnisse von ersten Schweizerfamilien im In- und Auslande, sowie von Kantonchemikern beweisen die vorzügliche Güte dieser gesunden und billigen Fabrikate.

Pariser Ausstellungs-

20 Fr.-Bons.

Jeder Bon berechtigt zu 20 Eintrittskarten à Fr. 1. — und zu einem Eisenbahnbillet von der Schweizergenze aus zur Weltausstellung in Paris im Jahre 1900, für Hin- und Rückfahrt 14 Tage gültig, mit grosser Preisermässigung. Zudem gilt jeder Bon für die in den Jahren 1896 bis und mit 1900 stattfindenden 29 Gewinnziehungen, bei denen 4313 Prämien von Fr. 100. — bis Fr. 500.000. — im Gesamtbetrag von 6 Millionen ausbezahlt werden. [689]

Sollte die Ausstellung aus irgend einem Grunde nicht stattfinden, so wird jeder Bon von dem französischen Staat mit 20 Fr. bar eingelöst, und würden auch die vorher erhobenen Treffer im Beiseite des Gewinners bleiben.

Nächste Ziehung am 25. d. Mts.
Bons à Fr. 20. — sind zu beziehen bei

J. Baer-Schweizer
Zürich. (H 3823 Z)

Ich werde den Gewinnern die Treffer anzeigen und gebe auf Wunsch Gewinnlisten à 20 Cts. ab nach jeder Ziehung.

Haasenstein & Vogler
erste u. älteste
Amonoren-Expedition
Nütergasse 1, I., St. Gallen.